

Der Freibeuter

von Aphra Behn

The Rover or The Banish'd Cavaliers, aus dem Englischen von Tobias Schwartz

WILLMORE

Gehen wir zu Euch, Ihr süßes Geschöpf, rasch zu Euch oder ich sterbe!

HELLENA

Warum nur müssen wir uns immer entweder der Unzucht oder des Mordes schuldig machen, sobald wir mit Euch Männern plaudern – und bedeutet die Erlaubnis, mich zu lieben, auch immer gleich die Erlaubnis, mit mir ins Bett zu gehen?

Die Schicksale der Schwestern Hellena und Florinda sind, als wäre es Gesetz, von Männern bestimmt. Florinda liebt Belvile, einen adligen Engländer im Exil, soll aber einen anderen ehelichen. Der schönen Hellena blüht die Enthaltsamkeit als Nonne, doch sie zieht ein Leben in – sexueller – Freiheit dem Kloster vor. Als sie auf dem Karneval von Neapel, dem Schauplatz dieser höchst freizügigen Restaurationskomödie, Belvile und seinen Freunden begegnen, allen voran dem draufgängerischen Willmore (der Name ist wörtlich zu nehmen), einer Art Reinkarnation von Shakespeares Falstaff, schlagen sie dem Schicksal ein Schnippchen. Bevor Hellena Willmore bändigen kann, bekommen es die Schwestern jedoch mit ihrem gewaltbereiten Bruder, einer emanzipierten Edelkurtisane und einem potentiellen Vergewaltiger zu tun. Auf dem turbulenten Karneval weiß man zudem oft nicht, wer sich hinter welcher Maske verbirgt.

Das Erfolgsstück, das im englischsprachigen Raum seit Jahren eine gewaltige Renaissance erfährt, ist ein klassisches Verwirrspiel und eine Kampfansage an festgelegte Geschlechterrollen. Dass es aus der Feder einer Frau stammt, ist schon an sich ein Alleinstellungsmerkmal. Und in Sachen Witz und Menschenkenntnis kann es Aphra Behn, Feministin und Freigeist, mit ihren Zeitgenossen Molière & Co allemal aufnehmen.

Besetzung: 7 D, 12 H (Mehrfachbesetzungen möglich)

Dekoration: variabel, mehrere Schauplätze

Dauer: abendfüllend

UA: 1677 Duke's Theatre (Dorset Garden Theatre), London

Frei zur DSE

Aphra Behn wurde 1640 in Wye, Kent geboren. In Surinam lernte sie die Schattenseiten des Kolonialismus kennen. Sie trat als Spionin in den Dienst Charles II., der nach dem Ende der Militärdiktatur unter Oliver Cromwell ein Klima von Toleranz und Freizügigkeit in England schuf. In dieser Periode der Restaurationszeit wurde Aphra Behn zur ersten freien Schriftstellerin Englands und erfand mit *Oroonoko* den modernen Roman, wie wir ihn kennen. In ihren Werken behandelt sie die Nachwehen einer autoritären Gesellschaftsordnung und die daraus resultierende Sehnsucht nach Freiheit und Selbstbestimmung. Ihre Komödien (u. a. *Der Freibeuter* und *Der Herrscher des Mondes*) zählten zu den erfolgreichsten ihrer Zeit. 1689 starb sie in London.

Pressezitate

„Tobias Schwartz' brillante Übersetzung macht uns diese wegweisende Autorin endlich zugänglich.“ AVIVA-BERLIN.DE

„Das knallt und das rührt und das überrascht – und da flimmern die Charaktere vorbei, haben es wirklich in sich: Bösewichter, aber auch ganz differenzierte Figuren. Das ist unterhaltsam, aber es ist auch klug.“ RBB KULTURRADIO

„Als Frau, die Konventionen brach, Grenzen festgezurrtter Identitäten sprengte und selbstbestimmt lebte, taugt sie gewissermaßen als Covergirl für heutige Feministinnen und den Wunsch, doch eine erfolgreiche Schwester oder eben Nichte Shakespeares zu entdecken.“ DER FREITAG

Das Stück ist als Buch im Aviva Verlag erschienen: Aphra Behn: Fliegen sollst du. Dramen und Gedichte. Werke, Bd. 2, hg. u. aus dem Engl. übers. v. Tobias Schwartz. Berlin 2021.